

V-55-143 Neustart für den fairen Handel: CETA-Vertrag nicht zustimmen (erledigt durch V-55/  
V-31)

Antragsteller\*in: Katharina Dröge (KV Köln)

## Titel

Ändern in:

Neustart für den fairen Handel: CETA-Vertrag nicht zustimmen

## Änderungsantrag zu V-55

Von Zeile 142 bis 146:

wohlklingenden Präambeln die Gewinninteressen von institutionellen Anlegern und transnationalen Konzernen. Die ~~Absichtserklärung~~ gemeinsame Auslegungserklärung zum CETA-Abkommen, die auch auf Betreiben der Bundesregierung, ~~den Vertrag durch Zusatzprotokolle zu entschärfen~~ entstand, ist reine Augenwischerei, um die Öffentlichkeit zu beruhigen und parteiinterne Mehrheiten zu sichern. ~~In~~ Ein Gutachten im Auftrag der grünen Bundestagsfraktion stellt dazu fest, „dass die gemeinsame Auslegungserklärung die bisherige Kritik am CETA-Kapitel zum Investitionsschutz nicht relativiert, da für keine der umstrittenen und kritischen Punkte rechtssichere Verbesserungen oder Lösungen angeboten werden.“ In der Gesamtbetrachtung ergibt sich für uns GRÜNE folgende Bewertung des Handelsabkommens zwischen der EU und Kanada:

## Weitere Antragsteller\*innen

Frithjof Schmidt (KV Bochum); Maria Klein-Schmeink (KV Münster); Ulle Schauws (KV Krefeld); Julia Verlinden (KV Lüneburg); Sven Lehmann (KV Köln); Stefan Lange (KV Neukölln); Ska Keller (KV Spree-Neiße); Lisa Paus (KV Berlin-Charlottenburg/Wilmersdorf); Kathrin Henneberger (KV Köln); Irene Mihalic (KV Gelsenkirchen); Hans Schwanitz (KV Köln); Stefan Wolters (KV Köln); Volker Beck (KV Köln); Rasmus Andresen (KV Flensburg); Dennis Melerski (KV Gelsenkirchen); Berivan Aymaz (KV Köln); Verena Schäffer (KV Ennepe-Ruhr); Judith Hasselmann (KV Köln); Max Löffler (KV Köln)